

Sanseiru

三十六手・卅六手



独逸白鶴手拳法古武術協会

独逸白鶴手拳法古武術協会



Offizielle Lehre:

Name

Sansēru bedeutet in chinesischen Schriftzeichen die Zahl 36. Damit wird auf die Formel 6 x 6, ein buddhistisches Konzept, verwiesen. Die ersten sechs Zahlen stehen für Auge, Ohr, Nase, Zunge, Körper und Geist (Skandhas). Die nächsten sechs Zahlen symbolisieren die Farbe, die Stimme, den Geschmackssinn, den Geruchssinn und die Gerechtigkeit. Sie wird auch als die „Drachen-Kata“ bezeichnet.

Bubishi

Laut dem Bubishi stammt der Name der Kata von den 36 Vitalpunkten des Körpers, welche durch die Techniken der Kata effektiv angegriffen werden können.

Inhalt

In Sansēru werden Bewegungen und Techniken speziell für den Nahkampf in alle vier Richtungen ausgeführt. In der Realität erfolgt ein Angriff oft vollständig überraschend und ohne Vorwarnung. Sansēru folgt diesem Rhythmus. Ruhe wechselt plötzlich in schnelle Aktion und langsamen, weichen Bewegungen folgen unmittelbar explosive Techniken. Sansēru dient dazu, diese Schnelligkeit und Kraft zu entwickeln.

Meine Interpretation:

Name

Sanseiru (Sān Shí Liù) bedeutet 36 (Hände). Man schreibt auch immer das Kanji „Te“, nur spricht man es nicht mit. Diese Eigenart ist vielen Sprachen inherit, weil der Mensch dazu tendiert, auch sprachlich, sparsam zu sein. Jenachdem, wie und was man zählt, trifft die Anzahl auf die Techniken durchaus zu. Bei nüchterner Betrachtungsweise kommt man gerade mal auf 15 verschiedene Techniken. Eine dreimalige Technik, gefolgt von 5 Einzeltechniken, welche 2 bzw. 3 Figuren ergeben, eine viermalige Wiederholung einer Figur mit 5 Techniken, gefolgt von einer Einzel- und einer zweimaligen Figur mit insgesamt 3 Techniken. Zum Schluß eine Figur, welche eher als Haltung „Kamae“ zu bezeichnen ist.

Das 36 ein Bestandteil des buddhistischen Konzeptes ist darin besteht kein Zweifel, nur hat der Buddhismus kein Monopol darauf, da Zahlenphilosophie weit älter ist und weltweit verbreitet. Auch erscheint 6x6 als Grundlage für eine Form zu primitiv bzw. ist 6x6 in der Sanseiru schwerlich zu erkennen, genauso wie 2x18 (Dopplung der Arhat). Währenddessen besteht eine Anwendungsvariation der Sanseiru aus 9 Techniken – 3x9 ...

Die 36 auf Shùxuē¹, Xuéwèi² 「膺穴, 穴位」 zurückzuführen, ist meiner Ansicht nach fragwürdig, da sich mir keine 36 Punkte erschließen. Mit Mühe und Not komme ich zwar auf 18 Punkte und bedenkt man links und rechts, also 2x18, dagegen spricht aber, daß die Form selbst keine Technik spiegelt.

Sanseiru auf die 36 Familien³ 「久米三十六姓」 zurückzuführen, ist bisher die glaubhafteste Erklärung. Diese haben eine Fülle an Kampfformen mitgebracht, ob diese auch die Grundlagen für die Sanseiru beinhaltet ist nicht sicher.

Sanseiru hat 18 Schritte, wenn man die Form spiegelt, ergibt 2x18 ebenfalls 36.

Herkunft

Auch auf die Gefahr hin, als Spinner abgetan zu werden und in dem Bewußtsein, daß es zahlreiche Gegenargumente gibt, behaupte ich, daß diese Form 1. keine Form ist und 2. nicht aus China stammt, weder aus Fujian, noch aus einer anderen Provinz. Es handelt sich hierbei lediglich um zwei Grundtechniken aus dem Umgang mit Schild und Speer (Tinbe tu rouchin 「陳奔とうろうちん」), denen das

1 Punkthöhlung - Akupunkturpunkt

2 Hohlposition - Akupunkturpunkt

3 1392 sollen 36 Familien der Min 「閩」 von Fujian nach Kumemura übergesiedelt sein



Sanchin-Trippel⁴ und eine weitere Sequenz vorangestellt wurden. Die Sanseirutechniken kommen in vielen verschiedenen Formen vor, aber alle sind Bestandteil der Hakutsuru aus Kumemura, nur werden sie dort nicht so oft wiederholt. Ich habe bisher keine vergleichbare chinesische Form finden können, außer dem adäquaten Kampf mit Schild und Säbel. Eine vergleichbare Kampfform mit Schild und Speer hat ihre Wurzeln im indonesischen Raum. Der Stil der Gottesanbeterin „Tanglang - quan“⁵ 「螳螂拳」 wäre ein alternativer Ursprung bzw. beinhaltet auch das Baihequan einen kleinen Anteil dieses Stiles.

Das Prinzip

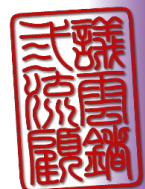
Die Sanseiru verkörpert meines Erachtens nach die Verbindung von Lü 「掙」 und Peng 「棚」. Die Prinzipien Zhé 「摺」 und Àn 「按」 sind ebenfalls vertreten.

Die Form

Sanseiru beginnt mit den 3 Sanchinschritten, inklusive Moroteuke und Chudanzuki, in den meisten Schulen und Stilen mit geschlossenen Fäusten ausgeführt (Abb. 1). Abbildung 6 & 7 zeigen eine Figur, die auch in der Kururunfa vorkommt und im Bubishi aufgeführt ist (Der Tiger schlägt die Erde 「虎打擊地」 - Hǔ Dǎjī Dì). Abbildung 8 zeigt eine abstrakte Kreuzhaltung vor der Brust, die Anwendung dafür ist nicht offensichtlich, ich favorisiere die Andeutung eines (Fuß-)Hebels. In Verbindung mit dem Vorwärtstritt gleich sie der Technik der Sochin. Wahrscheinlicher ist allerdings, daß es sich um die gleiche Technik handelt, die in Higa Matsu's Tsuki no kata⁶ wiederholt vorkommt. Der zweifache Vorwärtstritt in Abbildung 9 & 10 wird oft gesprungen. Abbildung 11 zeigt die typische Tinbe/Rouchin-Figur und ähnelt der Shisochintechnik. In der Baibulien existiert eine ähnliche Variante (Der Kranich schaut zum Himmel 「鶴看天」 - Hè Kàn Tiān) Die Techniken aus Abbildung 10-13 werden ab der Wendung in Abbildung 15 nach Süden, Westen, Osten wiederholt und mit Abbildung 16 abgeschlossen. Danach folgt eine abwärtsige Kreuztechnik (Abbildung 17), welche mit der Technik aus Abbildung 18 einen Hebel bzw. Wurf ergeben. Abbildung 19 ist meiner Ansicht nach eine Variation von Abbildung 11, aber auch bekannt als „Weißer Affe fängt das Schwein“ 「白(無尾)猿捕獲豬」 (Bái[wúwěi]yuán Bǔhuò Zhū).. Die nachfolgende Technik ist, entgegen der allgemeinen Auffassung, nur zweitrangig ein Fußfege, eher ein Ausweich- oder Abfangbewegung. Auch der doppelte Fauststoß ist auch eher eine Kombination aus Abwehr- und Angriffsbewegung. Abbildung 20 & 21 werden nach Westen wiederholt. Die 270°-Wendung mit der Gottesanbeterinnenhaltung kommt nochmal in der Suparinpai vor und wirkt aufgesetzt. Andererseits könnte es auch ein letzter verbliebener Hinweis auf die ursprüngliche Herkunft sein. Das würde meine Theorie bestätigen, daß es sich nur um ein Fragment einer Form handelt.



4 Drei Schritt mit jeweiligem mittleren Faust- bzw. Fingerstoß aus der mittleren (empfangenden) Haltung des Baihequan.
5 1. Auch Seienchin hat eine mögliche Wurzel im Tanglang. 2. ist es ein versteckter Hinweis auf Marschal Yue Fei
6 Mondform





独逸白鶴手拳法古武術協会

独逸白鶴手拳法古武術協会



Abb. 1: 3 Schritte Sanchin



Abb. 2: Migi nagashi uke



Abb. 3: Migi shuto uchi



Abb. 4: Hidari nagashi uke



Abb. 5: Osaie uke



Abb. 6: Sukui uke



Abb. 7: Shotei otoshi



Abb. 8: Juji gamae



Abb. 9: Hidari maegeri



Abb. 10: Migi maegeri



Abb. 11: Haiwanuke / Tsuki



Abb. 12: Migi ashibarai



Abb. 13: Migi Kansetsugeri



Abb. 14: Kosadachi



Abb. 15: Hidari yokouke



Abb. 16: Haiwanuke / Tsuki



Abb. 17: Gedan jujiuke



Abb. 18: Gedan jujiuke



Abb. 19: Age / Chudangamae



Abb. 20: Migi ashibarai

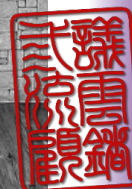




Abb. 21: Awasezuki

Abb. 22: Yokouke

Abb. 23: 270°

Abb. 24: Ryote koken

独逸白鶴手拳法古武術協会

独逸白鶴手拳法古武術協会

Sanseiru in den Schulen

- 一 Goju Ryū
- 二 Shito Ryu
- 三 Uechi Ryu
- ... die Liste ist unvollständig

「剛柔流」
「糸東流」
「上地流」

Schlußbemerkung

Diese Ausarbeitung ist nicht abgeschlossen.

Sie kann unter http://media.germankenpo.de/pdfs/gk_kata-sanseiru_mg.pdf kostenlos bezogen werden. Mehr Dokumente gibt es unter <http://ghka.germankenpo.de/Dokumente/pdf.html> (Anmeldung erforderlich, kann per Email erfragt werden).

Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>.



Fragen, Kritik, etc. an mail@mgb.germankenpo.de

Mirko Guenther, Beierfeld, Mittwoch, 30. März 2016

三流顧議

